

Ein stolzes Projekt

Dokumentation über 2.400 Gräber



Foto: Christian Treffer

Für die aufwendige Dokumentation von fast 2.400 Grabsteinen auf dem Jüdischen Friedhof in Bechhofen gaben Bürgermeister Helmut Schnotz (Mitte) und Alexander Biernoth vom Frankenbund jetzt den „Start-Klick“. Mehr auf Seite 4

„Hirsch“ ist Spitze

Der Nürnberger
Szeneclub bekam
seinen 1. Kulturpreis

Seite 15

Unsere starken Marken für Sie:

ESTELLA
Bettwäsche zum Wohlfühlen

s.Oliver

JOOP!



TOM TAILOR

rummel
MÄTTELGUT

Frottier
Cawö®

CENTA-STAR

stuth

wer besser schläft, hat mehr vom leben

Brücken-Center
Ansbach

Ansbach · Tel.: 09 81 / 4 81 75 92

www.bettenhaus-stuth.de

Eindrucksvolles Projekt

Fast 2.400 Grabsteine dokumentiert

Gut fünf Jahre nach seinem Start ist mit der Dokumentation des Jüdischen Friedhofs in Bechhofen ein wahres „Mammutprojekt“ abgeschlossen worden. Die Präsentation der insgesamt 2.367 untersuchten Grabsteine dient ab sofort im Internet als „steinernes“ und digitales Geschichtsbuch.

Bei einer Pressekonferenz im Sitzungssaal des Bechhöfer Rathaus wurde die vollendete Dokumentation mit einem symbolischen Mausclick offiziell freigeschaltet. Für die Ortsgruppe Ansbach des Frankenbundes, unter dessen Federführung des Projekt verwirklicht wurde, sei dies ein großer Moment, freuten sich der erste Vorsitzende Alexander Biernoth, Dieter Amon, Dieter Distler sowie Stefan Diezinger.

Auf der neu eingerichteten Homepage unter www.juedischer-friedhof-bechhofen.de

[fen.de](http://www.juedischer-friedhof-bechhofen.de) können Interessierte nun alle zugänglichen Grabsteine einsehen. Zur groben Orientierung dient ein Übersichtsplan des Friedhofs, in dem alle Gräber – mit einer Nummer versehen – verzeichnet sind. Per Mausclick lassen sich ein oder mehrere Fotos sowie die Inschrift des „gewünschten“ Grabsteins einsehen. Möglich ist aber auch die direkte Suche anhand der jeweiligen Grabsteinnummer.

Unterstützung aus den USA

Das Projekt, so Biernoth, sei „eine ganz ambitionierte Geschichte“ und das Größte seiner Art in der fast 70-jährigen Historie der Ansbacher Ortsgruppe im Frankenbund. Seit dem Jahr 2009 hatte das Ehepaar Ruth und Aharon Bruck aus Jerusalem vier Sommer lang die Grabsteine mit viel Akribie gereinigt, die Inschriften ent-

ziffert und eine Dokumentation angefertigt. Der älteste Stein stammt aus dem Jahr 1602, die „Jüngsten“ aus dem Jahr 1938.

Als Zwischenergebnis der äußerst aufwendigen Arbeiten konnte bereits im März dieses Jahres eine gedruckte Fassung mit rund 50 exemplarisch ausgewählten Grabsteinen veröffentlicht werden. Zudem wurden die ersten 1.200 Grabsteine im Internet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mit den noch ausstehenden, weiteren rund 1.200 Steinen ist die Dokumentation jetzt komplett.

Möglich wurde das „steinerne Geschichtsbuch“ neben dem Engagement des Frankenbundes und der Gemeinde Bechhofen auch durch einen Schulterschluss verschiedener Gebietskörperschaften sowie Spender. So beteiligten sich neben Verein und Kommune auch der Bezirk, Landkreis, Stif-



Freuten sich über die Vollendung der aufwendigen Dokumentation: Dieter Distler, Dieter Amon und Alexander Biernoth (von links) von der Ortsgruppe Ansbach des Frankenbundes.
Foto: Christian Treffer

tungen und eine Firma aus Waizendorf an der Finanzierung der Kosten der Dokumentation in Höhe von 75.600 Euro. Für die Herausgabe der Broschüre und die Homepage waren rund 17.800 Euro aufgewandt worden.

Die Reaktionen auf die weltweit zugängliche Publikation im Internet seien erstaunlich, wurde beim Pressegespräch berichtet. „Krönung“ sei das große Inte-

resse einer jüdischen Gruppe aus New York um Eric Feinstein, die darauf brenne, kostenfrei und schon in Kürze die Inschriften der Grabsteine in die jeweilige Landessprache zu übersetzen. Man sei förmlich „elektrisiert“ angesichts dieser Entwicklung, so Biernoth.

Da an vielen Grabsteinen, gerade denen aus Sandstein, der Zahn der Zeit nagt, appellierten die Vertreter des Frankenbundes an regionale

Gemeinden mit jüdischen Grabstätten, die Inschriften baldmöglichst zu dokumentieren. Aufgrund des Verfalls sei die Dokumentation in Bechhofen dringend erforderlich gewesen. Falls die Finanzierung und Einbindung vor Ort gewährleistet sei, unterstütze die Ansbacher Ortsgruppe des Frankenbundes gerne weitere Vorhaben.

Christian Treffer